

Bedeutung des Blutspendens

RESONANZ 177 Frauen und Männer bei Termin in Grebenhain

GREBENHAIN (red). Groß war der Andrang beim Blutspendetermin in Grebenhain: 177 Spender kamen zur Blutentnahme in die Oberwaldschule. Organisiert und unterstützt wurde die Aktion von elf Helferinnen und Helfern der Bereitschaft Grebenhain sowie drei Mitgliedern des Jugendrotkreuzes.

Unter den Spendern waren nicht nur bekannte Gesichter. Gleich vier Erstspender konnte das DRK verzeichnen. Unter den Mehrfachspendern freute sich Petra Sommer-Karl über ihre zehnte



Norbert Usinger, Bereitschaftsleiterin Isabelle Schneider und Werner Schiller.

Fotos: Döring

Sabrina Bartel

Spende. Sabrina Bartel und Florian Zimmermann erhielten eine Auszeichnung für ihre 25. Spende. Torben Amst, Renate Frank und Norbert Usinger konnten auf 50 Spenden zurückblicken. Bertram Löffler spendete zum 75. und Werner Schiller zum



Bertram Löffler

150. Mal.

Alle Geehrten erhielten die BSD-Ehrennadel sowie ein Geschenk von der Bereitschaft. Bereitschaftsleiterin Isabelle Schneider freute sich über das Engagement der Spender: „Ein Großteil Menschen sind mindestens einmal im Leben



Renate Frank

auf das Blut anderer angewiesen. Damit sind Blutspender ganz besondere Menschen, denn sie übernehmen Verantwortung für die, die das Blut dringend brauchen.“

In Deutschland werden täglich rund 15 000 Blutspenden benötigt. Das meiste Blut wird mittlerweile zur Behandlung von Krebs benötigt, gefolgt von Krankheiten des Herzens, des Magens und des Darms. Rund 12 Prozent des gespendeten Blutes kommt zur Behandlung schwerer Verletzungen in Folge von Unfällen zum Einsatz.